

Aktuelles und Interessantes aus Ihrer Evangelisch-Lutherischen
Gemeinde Kreuzwertheim // www.evangelisch-kirche-kreuzwertheim.de

DEZEMBER // JANUAR // FEBRUAR // 2018 / 2019

ev!



» Die Nacht ist vorgedrungen «
(EG 16)

An(ge)dacht



„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut“ (Mt 2, 10)

So lautet die Monatslosung für den Dezember. „Sie“ - das sind die drei Weisen aus dem Morgenland, die Heiligen Drei Könige. Lange waren sie auf dem Weg, vertrauensvoll sind sie dem Stern gefolgt, der sie durch die dunklen Nächte geführt hat. Nach Bethlehem, hinein in diesen ärmlichen kleinen Stall, hin zu dem Licht unserer Welt. Von weit her sind sie gekommen, aufgebrochen in der Hoffnung, der Stern, der ihnen erschienen war, werde sie richtig führen, sie nicht enttäuschen.

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut“ - es scheint, als hätten die drei den Stern in der Zwischenzeit ein bisschen aus den Augen verloren. So, als wäre er ihnen nur zeitweise erschienen, nur zu Beginn ihrer Reise. Als hätte er sie herausgelockt aus dem Einerlei ihres Lebens, ihnen Lust und Geschmack geschenkt, von der Fülle eines neuen Lebens zu kosten.

Die drei Weisen folgen der Richtung, die ihnen der Stern gewiesen hat - auch wenn sie ihn nicht immer sehen. Auch wenn die Nächte ihrer Reise zeitweise dunkel bleiben. Die Verhei-

bung des Lichts ist stark genug, sie auch durch diese dunklen Zeiten hindurch zu leiten, anzuspornen. Ohne Gewissheit - nur voller Vertrauen und Hoffnung.

Sind sie nicht zu beneiden, diese drei? Wie schön wäre es, könnte ich daselbe Vertrauen in mir entdecken, dieselbe Hoffnung in mir spüren. Stattdessen aber merke ich viel zu oft, wie sich Novembergedanken, Winterworte in mir breit machen, die alles Leuchtende unterdrücken. Alle Hoffnung rauben. Und es gibt sie ja, die dunklen Zeiten im Leben, die undurchdringlich scheinen. In denen das Licht Gottes weit weg ist, verborgen hinter Wolken aus Sorgen und verschluckt von dichten Nebeln der Verzweiflung. Diese Zeiten gibt es bei jedem von uns, immer wieder - nicht nur jetzt, in der dunklen Jahreszeit.

Möglicherweise geht es auch den drei Königen so: Auf ihrem Weg, auf der Suche nach dem Stern kommen sie zu König Herodes. Einem finsternen Gesellen, dessen größte Angst es ist, dass Gottes Licht sein eigenes überstrahlt. Herodes lebt in der Dunkelheit

seiner Angst vor Verlust - dem Verlust seiner Macht, seiner gesellschaftlichen Stellung, seiner eigenen Lebensdeutung. Und diese Angst verleitet ihn, noch größere Finsternis zu verbreiten. Mordpläne zu schmieden und am Ende die neugeborenen Kinder seines Volkes abzuschlachten. Das Leuchten des Sterns bleibt ihm verborgen, seine Dunkelheit undurchdringlich.

Die drei Weisen aber haben es geschafft. Sie sind ihren Weg ins Unbekannte ohne Angst weitergegangen. Und haben ihn wiedergefunden, „ihren“ Stern. Dort, wo ihr Weg endet - dort, wo Gottes Weg als Mensch unter Menschen beginnt.

Vielleicht ist das das Geheimnis ihres Erfolges: den Blick zu behalten für die kleinen Lichter auf dem Weg. Die kleinen hellen Momente des Lebens wahrzunehmen. In ihnen die Leuchtkraft Gottes zu erkennen. Und jeden dieser Momente als von Gott gesegnete Zeit zu leben.

Das wünsche ich uns allen.

Amen.

Stephanie Wegner

Inhalt

01 AN(GE)DACHT

02 EDITORIAL

03 ADVENTSANDACHTEN

- Neue Präparanden
- Brot für die Welt
- Das Leben des Jochen Klepper

05 AUF EINEN BLICK

- Gottesdienste

06 AUF EINEN BLICK

- Gruppen und Kreise
- Neuer Kirchenvorstandes

07 JUGENDGRUPPE

- Neues aus der Turnplatzstraße
- Lichtergottesdienst
- Veranstaltungen und Termine
Kinder- und Jugend

09 FREUD & LEID

- Geburtstage
- Sterbefälle

10 INFORMATION

- Taizé-Gottesdienste
- Weltgebetstag
- Rückblicke

11 UMSCHLAG

- Adressen
- Konten
- Impressum

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2018

Da sie den
Stern sahen,
wurden sie
Stern
hocherfreut.

MATTHÄUS 2,10

Editorial



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Dezember bis Februar - Totensonntag bis Lichtmess - Wechselspiele von Licht und Dunkelheit. Die Nacht ist vorgedrungen - aber auch der Tag ist nicht mehr fern. Vielleicht kennen Sie ja dieses wunderbare Adventslied von Jochen Klepper? Sie finden es in unserem Gesangbuch unter der Nummer 16. Schwermütig und doch so ganz und gar schön - passt es besonders gut in diese Jahreszeit. Es enthält die Melancholie der aufkommenden Dunkelheit des Winters und steht zugleich im Horizont des bevorstehenden Weihnachtsfestes. Licht und Dunkelheit liegen eben nahe beieinander. Dieses Lied sieht die Dunkelheit in der Welt, die man niemals so heftig spürt wie von Ende November bis Mitte Dezember. Aber Klepper hält eben auch fest an dem Licht und an dem Vertrauen, dass dieses Licht niemals enden wird. Dieses Vertrauen trägt uns heraus aus der dunklen Zeit des Endes des Kirchenjahres, des Totensonntages - hinein in die lichtdurchfluteten Weihnachtstage. Zeit der Menschwerdung Gottes - auch Gott lebt ab jetzt im Wechselspiel von Dunkelheit und Licht. Wie wir. Wie alle Menschen. Das zeigt sich auch in den Beiträgen dieses Heftes - egal, ob Lichtfeiern im Kindergarten

oder besinnliche Andachten.

Gerade in dieser Zeit des Jahres ist nicht alles nur eitel Sonnenschein - auch nicht an Weihnachten. Erinnerungen brechen sich Bahn - und viele spüren die Einsamkeit und Schwere ihres Lebens jetzt besonders. Da ist gut, sich immer wieder die Verheißung vor Augen zu führen: der Tag ist nicht mehr fern. Und mit den wenigen Versen dieses Liedes sagt es Jochen Klepper ganz deutlich: unser Glauben, Vertrauen und Hoffen gehen angesichts von Tod und Trauer gehen nicht ins Leere. Sondern sie finden ihr Ziel im hellen Strahlen des göttlichen Lichtes, das von Weihnachten her leuchtet.

Ich wünsche uns allen, dass wir in diesem Vertrauen gemeinsam mit Jochen Klepper singen und beten können: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

bleiben Sie behütet
Ihre Stephanie Wegner

Adventsandachten

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

es ist schon gute Tradition, dass die Lektorinnen und Lektoren der Grafenschaftsorte Kreuzwertheim, Hasloch und Schollbrunn in der Adventszeit eine besinnliche Andacht in den jeweiligen Kirchen anbieten.

Wie kam es dazu: Nachdem im Jahre 2003 die Schollbrunner Gemeindeglieder Dieter Pfenning und Sascha Kern den ehrenamtlichen Dienst als Lektoren aufnahmen und Gerhard Eyrich, den langjährigen Lektor aus Hasloch verstärkten, war schnell die Idee einer gemeinsamen Aktion aus den Lektoren heraus geboren. Später stieß noch Ulla Finger aus Hasloch und Doris Szabo aus Kreuzwertheim

dazu. Da war der Gedanke nicht weit, Kreuzwertheim mit einzuschließen. Schließlich sind wir alle auch „das Jahr über“ in den Kirchen immer mal im Dienst bei Ihnen.

Die Themen der Andachten werden von uns immer wieder neu erarbeitet und sind auch von Jahr zu Jahr neu. Mal eher besinnlich nachdenklich oder wohlfühlend inne haltend. Ob Themen wie Licht, Musik oder bestimmte Personen, es ist immer eine neue Gewichtung und nie gleich.

Lassen Sie sich einladen und überraschen für die angebotene Andacht am Freitag, 14. Dezember 2018 in Ihrer Gemeinde.

Ihre Lektorinnen und Lektoren

MEDITATION UND MUSIK ZUR ADVENTSZEIT



30. November 2018

7. Dezember 2018

21. Dezember 2018

Jeweils freitags um 19.00 Uhr
in der Evang.-Luth. Kirche
„Zum Heiligen Kreuz“
in Kreuzwertheim

Die Nacht ist vorgedrungen ... Das Leben von Jochen Klepper

„Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern. Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch seine Angst und Pein.“

Als Jochen Klepper diese Verse 1938 im Alter von 35 Jahren geschrieben hat, waren Angst und Pein in Deutschland und in seinem eigenen Leben allgegenwärtig. Die Synagogen brannten, die Nürnberger Gesetze waren vom Undenkbaren übergegangen in ungeheuerliche Realitäten. Jochen Klepper selbst bekam die geänderte Gesellschaftsordnung in voller Härte zu spüren, denn er war verheiratet mit Hanni Gerstel-Stein, der Witwe eines Rechtsanwaltes. Sie und ihre beiden Töchter sind Jüdinnen, ihr Leben täglich gefährdet.

So wie Jochen Kleppers Leben von

Geburt an. Geboren am 22. März 1903 in Beuthen an der Oder in der schlesischen Provinz als Sohn eines Pfarrers, macht ihm seine Gesundheit von Geburt an zu schaffen. Er leidet an Asthma, und ist ein sogenannter „Spätentwickler“. 1922, nach dem Abitur, beginnt er mit dem Theologiestudium, das allerdings drei Jahre später in eine Krise gerät. Jochen Klepper leidet an akuter Depression. Die Frage nach der Beendigung seines Lebens stellt sich ihm hier zum ersten Mal. Vermutlich leidet er vor allem an dem inneren Zwiespalt seiner Berufung: Theologe oder Künstler? Prediger oder Dichter? Der junge Student beginnt, als Schriftsteller zu arbeiten - zunächst gelegentlich für Zeitungen, dann in einer Festanstellung für den Schlesischen Evangelischen Presseverband. 1928 dann bricht er sein Studium ab - ohne Abschluss. Sein Weg ist ihm klar geworden. Die Theologie hat keinen Platz mehr darin - wohl aber der Glaube. Denn der bleibt ihm er-

halten.

„Die Nacht ist schon im schwinden“ - auch in Kleppers Leben. Als Schriftsteller hat er seinen Ort gefunden. Nun findet er ihn auch politisch, wird Mitglied der SPD. 1929 dann lernt er seine spätere Frau kennen, 1931 wird geheiratet. Die kleine Familie zieht um nach Berlin; in der Hauptstadt erhofft sich Klepper bessere berufliche Chancen - neue Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln. Persönlich. Im Glauben. Beruflich.

Aber die Großstadt schluckt ihre Kinder. Es fällt schwer, dort Fuß zu fassen. Und als Jochen Klepper endlich eine Stelle im Berliner Funkhaus findet, muss er zuvor aus der SPD austreten. 1933 dann erleidet er tiefgreifende Veränderungen. Als jüdisch verheirateter, christlicher, aber zugleich ehemaliger „Sozi“ wird er denunziert und verliert seine Anstellung.

Die Amtsträger der evangelischen Kirche zögern die in Aussicht genommene Taufe seiner Frau und ihrer

AUFRUF ZUR 60. AKTION HUNGER NACH GERECHTIGKEIT

Brot für die Welt

Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Es bleibt aber noch viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gemüht oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten

anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Alle Menschen sind gleich an Rechten geboren. Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie fördern Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, Land und Nahrung. Sie kämpfen mit uns gemeinsam für soziale Gerechtigkeit, die Rechte der Schwachen und die Bewahrung der Schöpfung. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.



„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie uns dabei, unterstützen Sie die Aktion Brot für die Welt mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)

beiden Töchter hinaus. Sie ist politisch nicht opportun. Die „Deutschen Christen“ sind zu sehr daran interessiert, Teil des staatlichen Systems zu bleiben. Jochen Klepper ist einer von vielen, die von ihrer Kirche im Stich gelassen werden. Von neuem stürzt er in eine tiefe Lebenskrise - die Selbstmordgedanken kehren zurück.

Dies ändert sich, als er seinen neuen Roman „Der Vater“ veröffentlicht. Die dazu notwendige Angliederung an die Reichsschrifttumskammer gelingt wider Erwarten. Damit verbunden ist eine kurze Zeit des Glücks, der Sicherheit. Schon 1936 jedoch ändert sich dies: Seine Schriften finden keinen Anklang mehr, auch seine Kirchenlieder anlässlich des Festes der deutschen Kirchenmusik finden keinen Widerhall. Seine Freunde verlassen Berlin, um dem steigenden Druck der Diktatur zu entkommen. Im November 1938 dann die Zuspitzung der familiären Situation - die Synagogen brennen, die „Lösung der Judenfrage“

wird durch Goebbels angekündigt. Die Kirche, Jochen Kleppers geistige Heimat, schweigt.

Dennoch auch hier ein Glücksmoment - im Advent 1938 ist Taufe: Hanni wird getauft. Nun endlich können kirchliche Heirat und gemeinsames Abendmahl folgen. Schriftstellerische Erfolge stellen sich ein.

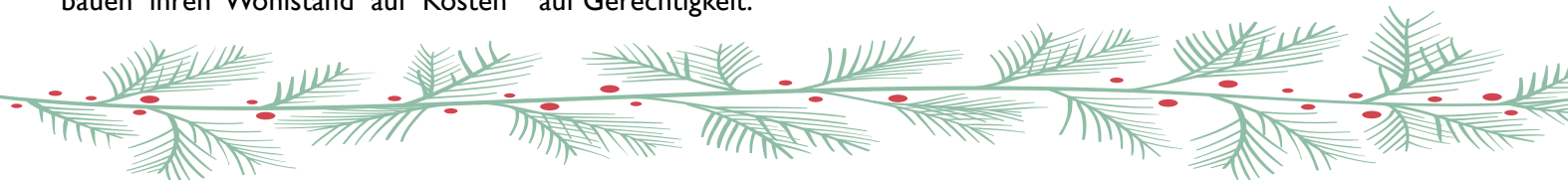
Doch das neue eheliche Leben ist nur von kurzer Dauer: Der zweite Weltkrieg beginnt. Jochen Klepper wird zunächst als Soldat eingezogen, doch nach einem Jahr wieder entlassen. Zurück in Berlin, versucht er, seine Stieftochter Renate zu retten, ihr die Ausreise in die neutrale Schweiz zu ermöglichen. Vergeblich. Am 8. Dezember 1942: Unterredung mit Innenminister Frick. Ohne Ergebnis. Am 9. Dezember Unterredung mit Adolf Eichmann. Vergeblich. Am 10. Dezember wird die Ausreise endgültig abgelehnt. Schriftlich.

Am Morgen des 11. Dezember 1942 werden Jochen Klepper, seine Frau

Hanni und ihre Tochter Renate tot in ihrer Wohnung gefunden. Der gemeinsame Tod als Ausweg in auswegloser Situation. Doch immer im Glauben an den segnenden Christus, der um alles Leben ringt - in dessen Hände alles Leben hineinfällt.

„Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld. Doch wandert mit uns allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

Jochen Klepper vertraute auf diese Rettung. Sein Glauben hat ihn durch alles Dunkel in seinem Leben getragen - und ihn auch am Ende begleitet - heraus aus den Schatten, hinein in Gottes Licht. Davon singen wir noch heute - 115 Jahre nach seiner Geburt.



Auf einen Blick

Dezember 2018 // GOTTESDIENSTE

So 02	1. Sonntag im Advent	10:30 Uhr	Spätgottesdienst mit Einführung der neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher (Pfrin. St. Wegner)
Fr 07		19:00 Uhr	Orgelmusik und Meditation zum Advent (U. Fürle + G. Wolpert + R. Lange)
So 09	2. Sonntag im Advent	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner) anschließend Eine-Welt-Verkauf und KirchenKaffee
		11:00 Uhr	Gottesdienst im Haus Rosenglück
Fr 14		19:00 Uhr	Adventsandacht mit den Lektoren aus Hasloch, Schollbrunn und Kreuzwertheim
So 16	3. Sonntag im Advent	09:30 Uhr	Gottesdienst (D. Szabo)
Fr 21		19:00 Uhr	Orgelmusik und Meditation zum Advent (U. Fürle + G. Wolpert + R. Lange)
So 23	4. Sonntag im Advent	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)
Mo 24	Heiliger Abend	15:00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel (Diakon J. Wittmann + Krippenspiel-Team)
		17:00 Uhr	Christvesper (Pfrin. St. Wegner)
		22:00 Uhr	Christmette - Musikalischer Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)
Di 25	1. Weihnachtsfeiertag	09:30 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. St. Wegner)
Mi 26	2. Weihnachtsfeiertag	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. R. Völler)
So 30.	1. Sonntag n. d. Christfest	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)
Sa 31	Silvester	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. St. Wegner)

Januar 2019 // GOTTESDIENSTE

So 06	Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner) anschließend Eine-Welt-Verkauf und KirchenKaffee
So 13	1. Sonntag nach Epiphania	10:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Dreschhalle anl. des Neujahrsempfangs der Marktgemeinde (Pfrin. St. Wegner + Pfr. D. Hammer)
So 20	2. Sonntag nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)
So 27	3. Sonntag nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)
		11:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Birkenstraße (Pfrin. St. Wegner)
Mi 30		17:00 Uhr	Lichtergottesdienst der beiden Kindergärten (Pfrin. St. Wegner)

Februar 2019 // GOTTESDIENSTE

So 03	4. Sonntag nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (D. Szabo)
So 03		19:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Kloster Triefenstein (Pfrin. St. Wegner u. v. m.)
So 10	Letzter So. nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (D. Pfennig) anschließend Eine-Welt-Verkauf und KirchenKaffee
So 17	Septuagesimä	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)
So 24	Sexagesimä	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)

Februar 2019 // GOTTESDIENSTE

Fr 01		19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der Evangelischen Kirche
So 03	Estomihi	09:30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. St. Wegner)

Auf einen Blick

GRUPPEN UND KREISE

Krabbelgruppe:	montags um 10:00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße mittwochs um 15:00 Uhr im Kindergarten Turnplatzstraße
Posaunenchor:	montags um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Kirchenchor:	freitags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Ökumenischer Seniorenkreis:	Dienstag, 11. Dezember um 14:00 Uhr Weihnachtsfeier im Fürstin-Wanda-Haus Dienstag, 15. Januar um 14:00 Uhr Fahrt nach Wiebelbach, Andacht und anschließend gemütliches Beisammensein im Feuerwehrhaus Dienstag, 12. Februar um 14.00 Uhr unterhaltsamer Nachmittag im Fürstin-Wanda-Haus , es werden u.a. die Bilder der Schifffahrt im September gezeigt
Offenes Singen für Jedermann:	am 10. Dezember, am 07. Januar, am 04. Februar und am 04. März jeweils montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße
Zwischentöne:	03. + 17. Dezember, 14. + 28. Januar, 11. + 25. Februar jeweils montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße bei Fragen wenden Sie sich an Hiltrud Jagodics 09342/38198
Handarbeitskreis:	am 17. Dezember, am 21. Januar und am 18. Februar jeweils um 14:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Woll- und Plaudertreff:	Termine auf Anfrage beim Pfarramt zu den Öffnungszeiten oder in den Schaukästen immer am 4. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Spiele-Abend:	am 05. Dezember, am 02. Januar, am 06. Februar und am 6. März immer am ersten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße
Hausbibelkreis:	alle zwei Wochen, meistens freitags um 19.00 Uhr weitere Informationen und genaue Termine bei Erika Ewald, Tel: 09342/2489718

KIRCHENVORSTANDSWAHL AM 21. OKTOBER 2018

Die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher 2018-2024 sind:

**Dieter Dahmen, Ulrike Donadio, Gabriele Franke,
Hiltrud Jagodics, Elke Kafara, Cosima Mora,
Hubert Remelé und FrankTheobald**

Vielen Dank für die rege Wahlbeteiligung!

(Einen ausführlichen Bericht von der Einführung des neuen Kirchenvorstandes am 1. Advent erhalten Sie im nächsten Gemeindebrief!)



Nachwuchs

NEUES AUS DER TURNPLATZSTRASSE

Das Ifp (Staatsinstitut für Frühpädagogik) startete im Herbst ein dreijähriges Modellprojekt unter dem Motto: „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“. 100 Kindergärten, bayernweit, wurden ausgewählt an dieses Projekt teilzunehmen. Unsere Freude war sehr groß, als wir erfahren haben, dass wir Teil dieses Projektes sind. Alleine in Unterfranken gab es über 170 Bewerbungen.

Das Projekt gliedert sich in drei Bereiche. Zum einen in die Bildungsarbeit mit dem Kind, Beobachtung und Dokumentation sowie Vernetzung mit Eltern, Schule und weiteren Partnern.

Wir wurden für dieses Projekt vom Ifp mit der nötigen Technik ausgestattet (Tablets, Beamer, Leinwand, Drucker etc.). Das Team hat sich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, ob digitale Medien bereits in der Kita sein müssen. Es lässt sich jedoch beobachten, dass die Kinder von klein an von ihnen fasziniert sind. Sie erleben Smartphones und Tablets bereits in der Familie und in der Öffentlichkeit. Viele Kinder verfügen bereits beim Eintritt in die Kita über Erfahrungen mit digitalen Medien. Uns ist es wichtig, die Kinder schon früh entwicklungsangemessen im kreativen Umgang von digitalen Medien zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, sich in einer komplexen Medienwelt zurechtzufinden. Wir sind der Meinung, dass medienkompetente Kinder am besten vor Medienrisiken geschützt sind. Dabei ist uns sehr wichtig, zu betonen, dass digital auf keinen Fall analog ersetzt und die Kinder beim Umgang mit den Gerä-



ten immer von einer Pädagogin begleitet werden müssen. Uns geht es bei diesem Projekt nicht darum, die Kinder mit den Tablets zu beschäftigen, sondern vielmehr darum, dass sich die Kinder mit den Tablets beschäftigen. So haben wir z.B. bereits mit den Kindern Filme gedreht und vertont. Wir werden während dieses Projektes von einem Mediencoach betreut und geschult. Mit diesem hatten wir bereits eine Teamfortbildung. Unsere Elternschaft ist von Anfang

an in das Projekt mit eingebunden. Im Rahmen eines langen Leseabends wurde ihnen das Projekt genauer erläutert und es gab ausreichend Zeit zur Beantwortung ihrer Fragen durch den Mediencoach.

Simone Fröber

Es ist besser, ein einziges Licht anzuzünden als die Dunkelheit zu verfluchen. (Konfuzius)

Nicht nur ein Licht, sondern viele Lichter möchten die beiden ev. Kindergärten bei ihrem gemeinsamen Lichtergottesdienst **am Mittwoch 30. Januar 2019 um 17.00 Uhr** in der evangelischen Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ entzünden. Denn Licht macht nicht nur die Nacht zum Tag, sondern bringt auch Wärme in die Herzen der Menschen. Zu diesem Gottesdienst ergeht herzliche Einla-

dung an alle Familien und Gemeindeglieder. Im Anschluss daran findet ein gemütliches Beisammensein im Kirchhof statt. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Simone Fröber (Leiterin Kindergarten Turnplatzstraße) und Simone Walter (Leiterin Kindergarten Birkenstraße) sowie die Kinder und Teams der beiden Kitas

Monatsspruch
JANUAR
2019



Gott spricht:

Meinen Bogen

habe ich gesetzt in
die Wolken; der soll
das Zeichen sein **des**
Bundes zwischen
mir und der Erde.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE KINDER- UND JUGEND

Adventsmarkt in Hasloch

Sonntag 02.12.2018 // ab 18:00 Uhr
Direkt nach „Hasloch feiert Advent“ (Beginn 17:00) findet im Pfarrhof in Hasloch ein Adventsmarkt statt. Selbstgemachtes – Gebäck und Handwerkliches werden gegen Spenden angeboten. Die Jugend beteiligt sich am Markt! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Kindersamstag in Schollbrunn

Samstag 15.12.2018 // von 10:00 - 13:00 Uhr

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst ein, dann zwei, und dann steht erstmal der Kindersamstag vor der Tür! Du bist eingeladen mit uns Plätzchen zu backen, Geschichten über die Weihnacht zu hören. Genieße mit uns die Weihnachtsstimmung, im Gemeindehaus machen wir es uns gemütlich. Ein Mittagessen gibt es dann auch. Alle Eltern laden wir recht herzlich um 12:30 zu Café und Spekulatius ein. Der Selbstanteil beträgt 2,00 €. Wir sehen uns in Schollbrunn am Gemeindehaus. Adresse: Zur Karthause 1, 97852 Schollbrunn.

Jugendausschuss in Kreuzwertheim

Montag 17.12.2018 // 19:00 Uhr
Der Jugendausschuss der evangelischen Jugend Grafschaft trifft sich um Themen der Kinder- und Jugendarbeit zu besprechen und zu beschließen. Entscheide mit wenn es um Deine Themen geht. Stimmberechtigt bist Du ab 14 Jahren.
Adresse: Birkenstraße 22, 97892 Kreuzwertheim.

Kindersamstag in Hasloch

Samstag 19.01.2018 // von 15:00 - 18:00 Uhr

Auch im Januar ist wieder ein Kindersamstag, diesmal in Hasloch. Gemeinsam essen wir am Schluss zu Abend. Wir freuen uns auf dich!

Alle Eltern laden wir recht herzlich ab 17:30 dazuzukommen. Der Selbstanteil beträgt 2,00 €. Wir sehen uns in Hasloch. Adresse: Spessartstraße 1, 97907 Hasloch.

Ab auf die Eisbahn! Ausflug nach Aschaffenburg

Samstag 02.02.2019

Die Mitarbeiter der evangelischen Jugend Grafschaft mit Geschwistern, Freunden (alle ab der 3. Klasse) und Eltern sind herzlich eingeladen zu einem Ausflug nach Aschaffenburg in die Eissporthalle am Samstag, 2. Februar, von 10 - 15 Uhr. Der Ausflug wird dieses Mal zusammen mit Kindern und Jugendlichen der katholischen Kirchengemeinde durchgeführt. Weitere Informationen mit der Möglichkeit sich anzumelden, liegen in den Kirchen und Pfarrämtern aus.

Vorankündigung Konfirmandenfreizeit 08.02.-10.02.2019

Gemeinschaft feiern und genießen, voneinander lernen und neue Orte mit Gott entdecken. Im Konfirmandenkurs haben wir das alles schon erlebt. Die Konfirmandenfreizeit bringt Dir das alles nochmal auf ein ganz anderes Level und bereitet Dich auf Deine Konfirmation vor. Gemeinsam mit den Konfirmanden aus Hasloch fahren wir weg. Vom 08.02.2019 bis zum 10.02.2019 sind wir in die Burg Rothenfels eingeladen – auf eine Freizeit zu einer unvergesslichen, besonderen Zeit – Deiner Zeit mit uns. Alle weiteren Informationen inklusive einer Schulbefreiung für den Freitag 08.02.2019 bekommst Du per Post noch mitgeteilt.

Sie wollen mehr wissen über die Kinder- und Jugendarbeit bei uns oder wollen sich selbst einbringen.

Infos und Kontakt bei
Jonas Wittmann
0172/131 5055,
jonas.wittmann@elkb.de

Vorgemerkt: Kindersamstag in Kreuzwertheim

Samstag 16.02.2019 // von 10:00 - 13:00 Uhr

Über den eigenen Tellerrand hinaus geblickt:

Konfis der Gemeinde Kreuzwertheim backen Brot für die Welt!

Köstlicher Duft liegt in der Luft als die Brote aus dem Ofen gezogen werden! Es sind ganz besondere Brote – gebacken von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden bei Jessy`s Hofladen in Röttbach. Sie sind das ebenso schmackhafte wie lehrreiche Ergebnis der Beschäftigung mit wichtigen Themen im Rahmen der Vorbereitung auf die Konfirmation. Die duftenden Brotlaibe stehen für die Auseinandersetzung mit dem traditionellen Handwerksberuf des Bäckers, dem Wert von Lebensmitteln und den Lebensbedingungen junger Menschen in Ländern des Südens.

Am Erntedankfest wurden dann 40 Brote gegen eine Spende für Brot-für-die-Welt von den fleißigen Konfis verteilt.

Nicht nur bei uns wurde gebacken, sondern auch bundesweit. Im Rahmen der Aktion „5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ entstehen in ganz Deutschland leckere Brote. Die Konfis beschäftigen sich mit den Themen Handwerk und Nahrungsmittel, aber auch durch die Projekte in den Ländern des Südens mit Gerechtigkeit, internationaler Solidarität und vor allem der Lebenswelt der Jugendlichen vor Ort.



In der Nachbarschaft

WELTGEBETSTAG

Slowenien
2019



Kommt,
alles ist bereit!

AM 1. MÄRZ 2019
UM 19:00 UHR

in der Evang. Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus Hauptstraße



Taizé-Gottesdienst in Wertheim und Kreuzwertheim

Klänge. Gesänge. Auftanken.
Kraft schöpfen.

Taizé-Gebet
ein Mal im Monat freitags um 18 Uhr
in Kreuzwertheim, kath. Kirche Hl. Kreuz
(Lengfurter Straße)

14. Dezember 18. Januar 15. Februar
15. März 12. April

Kontakt: Thomas Pfeife | 09342 - 915 9595

>>>> ab Mai wieder in Wertheim

„Durch das Dunkel hindurch erscheint der Himmel hell...“ - so lautet die Einladung zur ökumenischen Taizéandacht in unserer Kirche am 10. November. Das Besondere: die Andacht wurde gestaltet durch den Chor Melomania. So treffen sich an diesem Samstag in der Dunkelheit des Novemberabends Gemeindeglieder und Chorsängerin-

nen, um gemeinsam einen Vorschein Jesu Christi als Licht der Welt zu erspüren. In stimmungsvollen lateinisch-deutschen Wechselgesängen zwischen Chor und Gemeinde wird das Ende des Kirchenjahres eingeleitet und dabei strahlt zugleich ein Hoffnungsschimmer des kommenden Adventslichts auf.

Dabei war die Andacht durchzogen

von Gotteslob und Christushymnus - mit den Worten des Psalms 33 und der Lesung des Hymnus aus dem Philipperbrief in verschiedenen Sprachen ist die Botschaft dieser Andacht: Wir stehen inmitten der weltweiten Ökumene aller Christen - egal welcher Herkunft, egal welcher Tradition. Ein Stück Welt in unserer Kirche.



Ich bin überzeugt, dass dieser
Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns
offenbart werden soll.

Monatsspruch
FEBRUAR
2019

RÖMER 8,18

„Ein Lichtstrahl der besonderen Art leuchtet am Nachmittag des 9. November im Garten des Pfarramtes auf: Ein Quätschichbaum wurde vom BUND in den Pfarrgarten gepflanzt, dicht an die Straße. Die Pflanze selbst: jung, Vorbote auf das Licht des Frühlings. Die Quätschich: Teil unseres Dorfes, unserer Orts-tradition. Für mich steht der Baum

daher auch für die Verbindung von säkularer Welt und Kirche, für unser Leben als Christen mitten in der Welt. Wenn es auch kein Apfelbäumchen in Luther'schen Sinn ist, so steht es doch als Zeichen der Hoffnung gegen die Dunkelheit des Herbstes und die Kälte des Winters - Verheißung eines neuen Lebens, neuer Blüte und neuer Frucht. Verheißung eines neuen Mor-

gens. Um mit der Philosophin Simone Weil zu reden: „Man hat recht, die Schönheit der Welt zu lieben, denn sie ist das Zeichen eines Liebesaus-tausches zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung.“ Und so kann auch ein kleines Quätschichbäumchen von dieser Liebe zeugen.





ev!

Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief: 25. Januar 2019
Voraussichtliches Erscheinungs- bzw. Verteildatum: 22. Februar 2019

	<i>Telefon /-fax</i>	<i>E-Mail</i>
Pfarramt Kreuzwertheim, Hauptstraße 35, 97892 Kreuzwertheim Bürozeiten: Di + Fr 09.00 – 12.00 Uhr; Do 15.00 – 18.00 Uhr	☎ 09342 6585 ☎ 09342 21922	pfarramt.kreuzwertheim@elkb.de
PfarrerIn Stephanie Wegner	☎ 09342 6585	stephanie.wegner@elkb.de
Diakon Jonas Wittmann, Region Grafschaft Bürozeiten: Di 14.00 – 18.00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße Do 14.30 – 16.30 Uhr im Pfarramt in Kreuzwertheim Do 14.30 – 16.30 Uhr im Pfarramt in Hasloch	☎ 09342 3029893 ☎ 0172 1315055	jonas.wittmann@elkb.de
Kindergarten Turnplatzstraße, Turnplatzstr. 8, 97892 Kreuzwertheim	☎ 09342 / 4001	kita-turnplatz@t-online.de
Kindergarten Birkenstraße, Birkenstr. 22, 97892 Kreuzwertheim	☎ 09342 / 22288	kita-birkenstr@t-online.de
Ev. Sozialstation Wertheim, Bahnhofstr. 17, 97877 Wertheim	☎ 09342 / 22880	info@ev-sw.de

	<i>Bank</i>	
Pfarramt der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE67 6739 0000 0002 1085 00
Gabekasse der Ev.-Lt. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE39 6739 0000 0002 1219 05
Kindergärten der Ev.-Lt. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber Sparkasse Main-Spessart	BIC GENODE61WTH IBAN DE44 6739 0000 0002 1086 23 BIC BYLADEMI3WU IBAN DE97 7905 0000 0240 5003 89
Beiträge „Krankenpflegeverein“	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE66 6739 0000 0002 1085 18